Ein Scheffel Lorsen über 9 Thlr., der Gerste über 6 Thlr., Weitzen müßte über 7 Thl., der Hafern über 4 Thlr. a Scheffel ausgeschlagen u. soll nicht zu verlangen gewesen, wodurch denn erhellet, daß nicht allein in dem Preise der Früchte zu Folge unsere Communication der Preis erhöhet worden, sondern auch, daß wir Getreide, welches wir sonst nach Annaberg, wohin der Landweg nicht weit, und Holzmangel ist, verkaufen können, wegen der Landstraße nach Zschopau, welche so schlecht ist, daß 16 Thlr. Fuhrlohn kaum können bezahlet werden, nicht absetzen können u. daß der Getreide-Preis gegen vorige Jahre gar merklich gefallen, welche Umstände sich über 300 Thlr. Zoll unterschiedl. bey der Churfl. Landes-Regierung u. in der Folge auch zu Herstellung neuer Straßen, wodurch endlich der gänzliche Ruin dieser Gegend nicht zu befürchten wäre, Gelegenheit geben werden, so hat doch solches dem gänzlichen Ruin nicht zu verhindern vermocht, sondern täglich ist der Getreide-Preis merklich gefallen, daß in den Jahren 1771-1772 Scheffel Weitzen nicht mehr als 5 Thlr. 12 Gr. in einer geschlossenen Hande verkauft u. der Scheffel Korn höchstens 3 Thlr., der Gerste nicht 2 Thlr. 12 Gr., der Scheffel Hafern 2 Thlr. gegolten, ja noch nicht so viel erhalten worden, als wir vorher gedacht, weil wir Landes-Producenten unsere Früchte nicht länger zurückbehalten können, sondern solche, wenn wir sie nicht wollen verderben lassen, in Bergen u. Gebürgischen Städten, wo wir Käufer finden, verkaufen müssen. Ob nun gleich der Getreide-Preis in Annaberg, wohin wir unsere Früchte bringen, etwas höher ist, als in Zschopau, so ist doch solches dem gänzlichen Ruin nicht zu verhindern vermocht, sondern täglich ist der Getreide-Preis merklich gefallen, daß in den Jahren 1771-1772 Scheffel Weitzen nicht mehr als 5 Thlr. 12 Gr., der Scheffel Korn höchstens 3 Thlr., der Gerste 2 Thlr. 12 Gr., der Hafer